

Jahresbericht 1989 des Verbandspräsidenten (Einsiedeln, 11. März 1990) ; Jahresbericht der Bibliothekskommission 1989 ; Mitteilung der Redaktion = Communication de la rédaction = Comunicazioni redazionali

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 7

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Untersuchungen gehen weiter und können in keiner Weise als abgeschlossen betrachtet werden. Auch wildwachsende Champignons wurden untersucht, und bei fast allen Agaricus-Arten wurde das Agaritin festgestellt, allerdings in unterschiedlichen Mengen.

Forscher haben aber auch festgestellt, dass das Agaritin nicht thermostabil ist, das heisst: das Agaritin konnte bei *allen* Champignon-Arten in gut gekochtem Zustand nicht mehr nachgewiesen werden. Es muss daher dringend darauf hingewiesen werden: was für alle Pilzarten gilt, gilt auch für die *Zucht-Champignons*: **Keine Pilze roh geniessen!** (Ausnahmen: Eispilz und Gallert-Trichterling als Salatpilze).

Wir hoffen, mit diesen Erläuterungen unseren amtlichen Pilzkontrolleuren die nötige Sicherheit zu geben und unsere «Kundschaft» vor gesundheitlichen Schäden zu schützen.

Pilzkontrolle des Botanischen Gartens Zürich
H. Gsell, J. Schneller, A. Zuppiger

Jahresbericht 1989 des Verbandspräsidenten (Einsiedeln, 11. März 1990)

Sehr geehrte Delegierte,

berufliche Gründe, zusätzliche Aufgaben in der Registerführung und in der Abonnentenverwaltung haben dazu geführt, dass mein Bericht nicht schon wie in früheren Jahren in der SZP erschienen ist (Februarnummer), sondern erst hier verlesen wird.

Der Verband umfasste im Jahr 1989 101 Vereine mit rund 6000 Mitgliedern.

Einige Vereine weisen z. T. abnehmende Mitgliederzahlen auf und haben dann Schwierigkeiten, grössere Anlässe durchzuführen. Erfreulich ist jedoch, dass viele der neuen Mitglieder Frauen sind. Die Mykologie ist heute nicht mehr vorwiegend eine reine Männerdomäne.

Im Berichtsjahr konnten vom Verband aus alle traditionellen Anlässe planmässig durchgeführt werden:

- Die «Journées romandes» in Fribourg,
- Der «Cours romand» in Bevaix,
- Die Pilzbestimmerwoche in Entlebuch,
- Die Schweizerische Pilzbestimmertagung in Solothurn,
- Die WK-Tagung in Delémont und zusätzlich
- Die Tagung «Einsatz von Computern in der Mykologie», gemeinsam mit der Schweizerischen Mykologischen Gesellschaft, in Bern.

Ich möchte den organisierenden Vereinen, den Kursleitern und allen, die sich für die reibungslose Durchführung bemüht haben, im Namen des Verbands für ihr Engagement herzlich danken.

Das extreme Klima des Jahres 1989 mit grossen regionalen Unterschieden wirkte sich auf das Pilzwachstum aus. Obwohl im Kanton Bern zur Freude der Mykophagen ein Steinpilzrekordjahr zu verzeichnen war und auch die Pilzkontrolle normale Frequenzen aufwies, mussten andernorts Pilzausstellungen wegen Pilzmangel abgesagt werden. Viele Ausstellungen konnten nur dank tatkräftiger Mithilfe befreundeter Vereine durchgeführt werden.

Das Ausbleiben der Pilze an vielen Orten wirkte sich natürlich auch auf den Bücherverkauf des Verbandes aus, welcher gegenüber dem Vorjahr rückläufig war. Ich möchte unsere Mitglieder bitten, vom Bücherverkauf mehr Gebrauch zu machen und auch das Kleingedruckte in der Schweizerischen Pilzzeitung zu lesen: Sie können alle, auch nicht ab Lager erhältlichen Pilzbücher über den Verbandshandel beziehen. Der den Vereinen gewährte Rabatt ist zwar nicht so hoch; um aber mit tiefen Verlagspreisen beliefert zu werden, müssen wir uns an die Vorschriften des schweizerischen (und nicht etwa des deutschen, österreichischen, französischen oder italienischen) Buchhandels richten. Der Erlös aus dem Buchhandel (der den Vereinen nicht direkt in Form von Zusatzrabatten weitergegeben werden darf) kommt der Verbandskasse zugute und wird z. B. für die Farbtafeln in der SZP und für den Ankauf von Büchern für unsere Verbandsbibliothek in Aarau verwendet.

Die Schweizerische Pilzzeitung ist 1989 dank dem Einsatz unserer Redaktoren wie vorgesehen 10 mal pünktlich erschienen. Ich möchte unseren Redaktoren, Herrn Heinz Göpfert und Herrn François Brunelli, sowie Herrn Bernhard Kobler, welcher für die Farbtafeln zuständig ist, herzlich danken. Ihr Beitrag

geht über eine «hobbymässig» betriebene Pilzkunde weit hinaus. Ein Dank gebührt aber auch den fleissigen Autoren, denn ohne ihre Beiträge wäre keine Zeitung in diesem Umfang möglich.

Herr Robert Fitze hat anlässlich unserer letzten Delegiertenversammlung in Chiasso als Registerführer demissioniert. Ich möchte ihm nachträglich für seine gründliche Arbeit herzlich danken. Dank seiner Vorarbeit konnte der Versand der Pilzzeitung auch nach seinem Ausscheiden ohne grössere Probleme abgewickelt werden. Mangels eines geeigneten Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin habe ich versucht, das Register auf meinem privaten Computer nachzuführen und die Firma Benteli jeweils mit den für den Zeitschriftenversand benötigten Etiketten zu versorgen. Ich hoffe, dass ich im Verlaufe des Jahres 1990 dieses Amt jemand anderem werde übergeben können, damit ich mich dann wieder voll auf meine Aufgaben als Verbandspräsident konzentrieren kann.

Zum Schluss möchte ich Herrn Peter Baumann und Herrn Yves Delamadeleine für die Führung unserer Verbandsbibliothek in Aarau, Herrn Xavier Moirandat für die Leitung der Wissenschaftlichen Kommission und für die Organisation der Fachkurse und Tagungen, den Redaktoren und meinen Kollegen vom Vorstand für ihre Mitarbeit, Ihre Kollegialität und ihre Geduld, wenn vieles viel länger dauerte als vorgesehen, herzlich danken.

Einsiedeln, den 11. März 1990

Dr. Yngvar Cramer, Verbandspräsident

Jahresbericht der Bibliothekskommission 1989

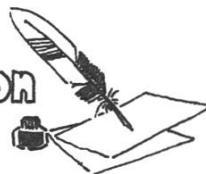
Zur Kontrolle unserer Verbandsbibliothek besuchten Herr Yves Delamadeleine und ich am 21. Februar 1990 die Aargauische Kantonsbibliothek in Aarau. Die dort eingelagerten Bücher und Zeitschriften fanden wir wie immer in tadelloser Ordnung vor. Durchgeführte Stichproben ergaben keine Mängel. Die Bücher der reisenden Verbandsbibliothek sind vollständig in den Regalen versorgt.

Die Verbandsbibliothek wurde 1989 um 9 Bücher und 26 Broschüren sowie um die regelmässig zugestellten Zeitschriften, Jahrbücher und Separata erweitert. 31 Bücher und Broschüren wurden ausgeliehen, 2 davon im Lesesaal. Die Verzeichnisse der Bücher und Zeitschriften der Verbandsbibliothek, Stand 1.1.89, können zu Selbstkosten beim Bücherverkäufer des Verbandes, Herrn Walter Wohnlich, bezogen werden (siehe SZP 1989/8 — Seite 161).

Wie immer möchte ich an dieser Stelle den Verantwortlichen der Kantonsbibliothek, den Herren Dr. Josef Bregenzer und Walter Studer, für die einwandfreie Betreuung der Verbandsbibliothek, für die gute Zusammenarbeit und Hilfsbereitschaft sowie die geleistete Arbeit herzlich danken.

Für die Bibliotheks-Kommission Peter Baumann

Mitteilung der Redaktion
Communication de la rédaction
Comunicazioni redazionali



Septemberrnummer der SZP

Ich bitte die Verantwortlichen der Vereine, mir ihre Vereinsmitteilungen für die Septemberrnummer ausnahmsweise so zuzustellen, dass ich diese bis spätestens am 10. August erhalte. Vielen Dank.

Heinz Göpfert

Communication de la rédaction

Les communiqués des Sociétés devant paraître dans le numéro 90—9/10 (septembre) doivent exceptionnellement parvenir au rédacteur pour la Suisse romande au plus tard le 7 août. Merci!

F. Brunelli